

Nach dem Horror folgt die Hölle

Akatsuki - Verloren im Chaos -> Teil 3 online

Von hiatari

Prolog: Wer fehlt denn da?!

Aloha! ^^

Wie versprochen melde ich mich mit einer Fortsetzung zu 'Akatsuki - Ein Horror für den Leader' zurück.

Ich hoffe sie gefällt euch so gut wie der Vorgänger. Nun kommen noch ein paar mehr Charaktere dazu. Welche Bedeutung sie haben werdet ihr noch erfahren.

Nun aber viel Spaß. ^^

Verschlafen schlurften Itachi und Kisame in die große Küche.

Während Kisame den beiden einen Kaffee kochte, ließ Itachi seinen Kopf auf den Tisch knallen – zumindest wollte er den Tisch treffen. Doch stattdessen klebte ein Briefumschlag an seiner Stirn. Verwundert nahm der Uchiha den Umschlag und drehte ihn ein paar Mal. Dann schmiss er ihn einfach in die nächste Ecke.

„Was war das?“, fragte Kisame und stellte seinem Kameraden eine Tasse dampfenden Kaffee vor die Nase.

„Ein Brief. Sah nicht sonderlich wichtig aus“, antwortete Itachi knapp und nahm einen großen Schluck aus seiner Tasse.

„Achso.“ Kisame ließ sich neben ihm nieder.

So saßen sie da und tranken in Ruhe ihren Kaffee.

Doch die Ruhe war vorbei, als kurz darauf Hidan und Kakuzu streitend in die Küche kamen.

„Kakuzu, hör auf zu spinnen!“, meckerte Hidan.

„Ich spinne nicht! Wir haben echt verschlafen!“, beharrte Kakuzu.

„Ach was! Wir wären doch irgendwann vom Leader geweckt worden. Also haben wir nicht verschlafen, denn wir sind freiwillig aufgestanden“, winkte Hidan ab und setzte sich nun ebenfalls an den Küchentisch.

„Er hat irgendwie Recht, un. Ich bin zwar nicht freiwillig aufgestanden, aber der Leader hat mich nicht geweckt“, bemerkte Deidara, der Sasori gerade in die Küche folgte.

„Man kann nicht ewig schlafen, also habe ich dich geweckt“, meinte Sasori nur und setzte sich nun auch.

„Was ist eigentlich mit Frühstück?“, wollte Kakuzu wissen.

„Der Leader kümmert sich ums Frühstück“, murmelte Kisame, der den letzten Schluck seines Kaffees trank.

„Aber wieso ist dann kein Frühstück fertig?“, grummelte Hidan.

„Vielleicht hatte der Leader einfach keine Lust aufzustehen“, schlug Zetsu als eine Lösungsmöglichkeit vor, als er nun auch die Küche betrat und sich zu den anderen gesellte.

„Ach was, vielleicht hat er einfach nur etwas vergessen und ist nun beschäftigt.“ Itachi war anderer Meinung.

Nun setzte sich auch der Rest der Jungs.

„Sagt mal... irgendetwas fehlt hier doch wirklich“, bemerkte Sasori.

„Ja, das Frühstück, un“, sagte Deidara deprimiert. Sein Magen knurrte schon.

„Nein, ich meine nicht das Frühstück... Es ist eine... Person“, überlegte er.

„Wir können ja einmal durch zählen, wenn es dich beruhigt“, meinte Zetsu.

Ein leises Seufzen ging durch die Runde, doch schließlich zählten sie einmal durch, ob sie denn komplett waren.

„Sieben. Also sind wir vollzählig. Ich weiß gar nicht was du immer hast, Sasori“, meckerte Hidan.

„War eben nur so ein Gefühl“, brummte Sasori.

„Jetzt da wir das besprochen haben... Wo ist der Leader, ich will Frühstück, un!“ Deidas Magen knurrte immer lauter und das störte ihn.

„Ja, ich habe auch langsam Hunger. Ich will nicht mein Notfallbein, das ich vom Osterhasen bekommen habe, verbrauchen“, sagte Zetsu.

„Ich frag ihn mal, wo er bleibt.“ Sasori erhob sich und verließ die Küche.

Nur wenig später kam er wieder und aus seinem Gesicht sprach die Panik. „Er ist weg!“

„Wie, weg?“, fragten die anderen im Chor.

„Er ist weder in seinem Schlafzimmer, noch in seinem Badezimmer oder sonst wo in diesem verdammten Unterschlupf!“

Nun bekamen auch die anderen Panik. Die Akatsuki ohne ihren Leader? Das hatte es ja noch nie gegeben. Schon lange hatten sie verlernt wie es war ohne ihn auszukommen. Er war die ganze Zeit eine Art Vater für die Jungs gewesen.

„Was machen wir denn nun?“

„Wo er wohl ist?“

„Er hat uns verlassen, un!“

„Er hat noch nicht einmal Bescheid gesagt!“

Doch auf diesen Kommentar fiel Kisame etwas ein. „Das ist nicht unbedingt gesagt. Vielleicht hat er uns ja eine Nachricht hinterlassen. Itachi, was ist mit dem Brief, der so unwichtig aussah und heute Morgen an deiner Stirn klebte?“

„Hab ich doch in die Ecke geschmissen.“ Itachi deutete hinter sich.

Sofort sprangen die anderen auf und rissen sich um den gefundenen Briefumschlag.

Zur großen Verwunderung aller war Sasori der glückliche Gewinner. Er öffnete den Umschlag und zog eine wirklich sehr kurze Nachricht hervor.

„Macht doch alle was ihr wollt! Auf nimmer Wiedersehen! Der Leader... Er hat uns wirklich verlassen!“ Geschockt starrte Sasori auf das Gekrakel des Leaders.

„Wieso hat er das getan, un?“, wollte Deidara mit zittriger Stimme wissen. Ihn hatte diese Nachricht schwer getroffen.

„Vielleicht... wollte er Urlaub?“, fragte Zetsu hoffnungsvoll.

„Mensch du Trottel! Da steht ‚auf nimmer Wiedersehen‘! Weiß du was das heißt, hä?“ Hidan funkelte Zetsu böse an.

„Es heißt, dass er nicht mehr wieder kommt“, bemerkte Itachi.

„Wow, da strengt ja mal jemand sein Hirn an.“ Hidan verdrehte genervt die Augen.

„Du bist heute wirklich mal wieder sehr nett, Hidan“, zischte der Uchiha zurück.

„Oh, danke, das bin ich doch immer“, gab der Silberhaarige zurück.

„Beruhigt euch bitte. Wir sollten uns nun wirklich fragen, was wir tun sollen“, meinte Sasori, woraufhin alle ruhig waren.

Ja, was sollten sie nun tun? Und vor allem: Wo war der Leader?